

3. Platz

Umweltbildungsprojekt „Gewässer - Am Puls des Lebens“

-

Stadt Wernigerode

Sehr verehrtes Publikum,

bei dem Wort „Natur“, woran denken Sie da als Erstes? Vermutlich an dichte Wälder, an grüne Wiesen oder an markante Berggipfel. Dass uns die faszinierende Welt unserer Flüsse und Bäche dabei nicht ganz so schnell in den Sinn kommt, hat einen einfachen Grund:

Unsere eigene Kindheit und Schulzeit musste nämlich noch ohne das heute drittplatzierte Projekt auskommen. Wir haben das Thema „Gewässer“ damals höchstens vom sicheren Ufer aus betrachtet oder als schematische Zeichnung im Biologiebuch kennengelernt.

Dass man diesen Lebensraum aber ganz anders begreifen kann, zeigt das wegweisende Umweltbildungsprojekt „Gewässer – Am Puls des Lebens“ der Stadt Wernigerode.

Die Geburtsstunde dieses Projektes vor fünf Jahren war eigentlich ein klassischer kommunaler Auftrag: Es sollten zwei bestehende Naturlehrpfade in Wernigerode wiederbelebt werden – der Erlebnispfad „Bachforelle“ und der Rundwanderweg „Fischaufstiege“.

Doch der Sachbereich Nachhaltige Stadtentwicklung wollte sich nicht mit dem Aufstellen neuer Hinweisschilder zufriedengeben. Sie wollten die Themen Klima-, Arten- und Gewässerschutz für die nachfolgenden Generationen radikal erlebbar machen.

Und wie lernt man die Bedeutung eines Gewässers am besten? Sicher nicht nur aus dem trockenen Schulbuch. Man muss hineingehen und mit Gummistiefeln, Lupe und nassen Ärmeln mitten im Strom die Neugier bewässern.

Genau das geschieht in Wernigerode. Kinder und Jugendliche stehen mitten im Fluss, bestimmen Kleintiere und ordnen die Gewässergüte zu.

Was wie ein großes Abenteuer klingt, vermittelt spielerisch hochkomplexe Zusammenhänge. Die Teilnehmenden lernen das Spannungsfeld zwischen modernem Hochwasserschutz und sensibler Gewässerökologie kennen.

Sie begreifen, was passiert, wenn durch den Klimawandel ganze Gewässersysteme trockenfallen, und welche ökologischen Folgen das für die Stadtplanung der Zukunft hat. Hier wird echte Gestaltungskompetenz für die Welt von morgen geschult.

Besonders beeindruckt hat die Jury das Netzwerk, das die Stadt hier geknüpft hat. Das Projekt ist inzwischen fest in den Kitas und Schulen der Stadt verankert und erreicht über freie Bildungsträger wie die Oskar-Kämmer-Schule, die Weiße Villa oder die Lebenshilfe Wernigerode viele verschiedene Zielgruppen.

Zudem wird den Bildungseinrichtungen eine Anleitung zur selbstständigen Weiterführung übergeben – ein Modell, das landesweit auf Lehrpläne übertragbar ist.

Verehrtes Publikum, ich möchte noch einmal betonen, dass wir heute ein Projekt auszeichnen, das von einer kommunalen Verwaltung getragen wird. Und wer die Realität in unseren Rathäusern kennt, der weiß: Ein solches Projekt zu steuern, Fördergelder zu akquirieren und die hochprofessionelle Vermittlung zu garantieren, ist ein Kraftakt.

Das Team der Stadt Wernigerode – und des Sachbereichs Nachhaltige Stadtentwicklung im Besonderen – setzt ein unübersehbares Zeichen für nachhaltige Bildung im öffentlichen Sektor.

Für dieses herausragende Engagement in der Umweltbildung, für die gelungene Verbindung von Verwaltungshandeln, Wissenschaft und Praxis sowie für die nachhaltige Begeisterung junger Menschen für den Gewässerschutz erhält die Stadt Wernigerode den 3. Platz des

Umweltpreises Sachsen-Anhalt und damit verbunden ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.

Ich darf die Vertreterinnen und Vertreter des Umweltbildungsprojektes „Gewässer – Am Puls des Lebens“ nun herzlich unter großem Applaus zu mir auf die Bühne bitten!

Herzlichen Glückwunsch!